

„Dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut“ – Lyrik des Expressionismus analytisch und produktiv erkunden

Literarische Werke beleuchten, eigene Deutungen finden und selbst zum Autor neuer Texte werden

Von Dr. Roland Schmemmer,
Thomas-Mann-Gymnasium, Berlin

Dauer 10 Stunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



„Spittelmarkt“ (1912) von Paul Hoeniger, Öl auf Leinwand,
Stadtmuseum Berlin

Faszination und Verängstigung – In ihren Gedichten verarbeiten deutsche Expressionisten ihr Erleben der Großstadt Berlin.

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 10

■ Weltende

Textgrundlage: „Weltende“
(Jakob van Hoddis)

- ◆ Verstehen und Analysieren unterschiedlicher Untergangsvisionen
- ◆ Erkennen und Verwenden expressionistischer Versgestaltung

Stunden 3/4 Seite 18

■ Ein ersoffener Bierfahrer

Textgrundlage: „Schöne Jugend“,
„Kleine Aster“
(Gottfried Benn)

- ◆ Kennenlernen neuer literarischer Stoffe
- ◆ Erkennen und Bewerten der lyrischen Spezifik Gottfried Benns
- ◆ Produktives Erfassen neuer lyrischer Formen

Stunden 5/6 Seite 25

■ Berlin, Du Luder

Textgrundlage: „Städter“ (Alfred
Wolfenstein), „Auf der Terrasse
des Café Josty“ (Paul Boldt),
„Gesänge an Berlin“ (Alfred
Lichtenstein)

- ◆ Selbstorganisiertes Erkunden expressionistischer Großstadterfahrung
- ◆ Erkennen zeittypischer Metaphern

Stunden 7/8 Seite 32

■ In der expressionistischen Dichterwerkstatt

Textgrundlage: „Freudenhaus“
(August Stramm)

- ◆ Produktiver Umgang mit expressionistischen Gestaltungsmerkmalen

Stunden 9/10 Seite 39

■ Ach, käme doch ein Krieg

Textgrundlage: „Sterbender
Unteroffizier im galizischen
Lazarett“ (Walter Hasenclever),
„Lazarett“ (Wilhelm Klemm), „Der
Kriegsgott“ (Albert Ehrenstein),
„Die Prophezeiung“ (Alfred Lichtenstein),
„Eine Sehnsucht aus der
Zeit“ (Alfred Heymel)
„Beengung“ (Johannes R. Becher)

- ◆ Dichter im Vorkriegstaumel
- ◆ Vergleichen mehrerer Kriegsgedichte
- ◆ Analysieren eines Einzelwerks

LEK Seite 48

■ Alfred Lichtenstein – „Die Operation“ (1912)

- ◆ Analysieren und Interpretieren eines Gedichts

VORANSICHT

„Mein Berlin, du Opiumrausch, du Luder ...“



„Spittelmarkt“ (1912) von Paul Hoeniger, Öl auf Leinwand, Stadtmuseum Berlin

„Dass ich es nicht lassen kann, bei offenem Fenster zu schlafen. Elektrische Bahnen rasen läutend durch meine Stube. Automobile gehen über mich hin. Eine Tür fällt zu. Irgendwo klirrt eine Scheibe herunter, ich höre ihre großen Scherben lachen, die kleinen Splitter kichern. Dann plötzlich dumpfer, eingeschlossener Lärm von der anderen Seite, innen im Hause. Jemand steigt die Treppe. Kommt, kommt unaufhörlich. Ist da, ist lange da, geht vorbei. Und wieder die Straße.“

Rainer Maria Rilke: *Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge*. Hrsg. v. Manfred Engel. Philipp Reclam jun., Stuttgart, 1997, S. 7f.

Betrachten Sie das Bild genau und benennen Sie die unterschiedlichen Geräuschverursacher. Lesen Sie den Text und erläutern Sie das Verhältnis des Ich-Erzählers zu den ihn umgebenden lärmenden Dingen.

„Der Dichter meidet strahlende Akkorde ...“

Wie dichten die Expressionisten genau? Was macht das Besondere ihrer Sprache aus? Im Folgenden arbeiten Sie sich praktisch in die spezielle Sprache ein.



© Archiv Aufbau Verlag GmbH & Co. KG

Johannes R. Becher *1891 † 1958

Der Dichter meidet strahlende Akkorde. Er stößt durch Tuben, peitscht die Trommel schrill ...

Johannes R. Becher: Der Dichter meidet strahlende Akkorde Aus: Lyrik des Expressionismus. Hrsg. und eingel. v. Silvio Vietto. Max Niemeyer Verlag, Tübingen 1976, S. 64.

Das Motto des Dichters Johannes R. Becher zeigt sich in vielen Sprachbildern, die in der Lyrik des 19. Jahrhunderts undenkbar gewesen wären.

Metaphern	Vergleiche	Personifikationen	Komposita	Farbe



Ordnen Sie die Zitate aus M 1 nach Metaphern, Vergleichen, Personifikationen, Komposita/Neologismen und Farbgebrauch.



Übungsmaterial Ü 5 hilft Ihnen, rhetorische Stilmittel, Vergleiche und Metaphern zu verstehen.

„Die Verwandlung(en)“

Kafkas Erzählung analysieren und interpretieren

Von Andreas Höffle,
Otto-Hahn-Gymnasium, Karlsruhe

Dauer 6 Doppelstunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch



(Montage: © Rosaria Battiloro „Die Verwandlung“ unter:

nachan.deviantart.com/#/art/Die-Verwandlung-183246144?hf=1)

Gregor Samsa verwandelt sich in Kafkas Erzählung in einen Käfer.

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 8	■ Die Verwandlung Gregor Samsas	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen von themenverwandten Stoffen ◆ aspektorientiertes Untersuchen von Textauszügen ◆ Herausarbeiten von gattungsspezifischen Merkmalen
Stunden 3/4 Seite 16	■ Die Verwandlung der Familie Samsa	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Deutung des Menschenbildes ◆ Anwenden und Reflektieren von handlungs- und produktionsorientierten Formen der Beziehungs- und Figurendeutung
Stunden 5/6 Seite 27	■ Kafkas Erzählweise	<ul style="list-style-type: none"> ◆ präzises Beschreiben und Einordnen der Struktur eines Textes ◆ Beschreiben und Erläutern von Formen der Bildsprache und der Ironie ◆ Analyse des „einsinnigen“ Erzählens
Stunden 7/8 Seite 35	■ Symbole und Metaphern	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen der Handlungs- und Bildebene ◆ Erläutern der Mehrdeutigkeit literarischer Texte ◆ Auswerten der Symbolsprache des Textes
Stunden 9/10 Seite 41	■ Biografische Parallelen	<ul style="list-style-type: none"> ◆ zielgerichtete Verarbeitung von Informationen u. a. aus Sekundärliteratur ◆ Einordnung des (autobiografischen) Schreibens
Stunden 11/12 Seite 50	■ Die Verwandlung 3.0	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Auseinandersetzung mit der Rezeption eines literarischen Werks
LEK Seite 57	■ Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Analyse und Interpretation eines Textauszugs

Verwandlungen



© Bulls / Scope features

Remus Lupin aus den Harry Potter-Filmen



© ddp images

Krabat aus Ottfried Preußlers Geschichte



© picture alliance/dpa

Peter Parker als Spiderman



© imago

Dr Jekyll and Mr Hyde

VORANSICHT

Kennzeichnen Sie die Verwandlungen der Figuren und überprüfen Sie dabei, ob die Verwandlungen freiwillig oder unfreiwillig geschehen, ob sie rückgängig gemacht werden können und wie sich der Charakter der Figuren im verwandelten Zustand ändert. Vergleichen Sie diese Verwandlungen mit der Verwandlung Gregor Samsas und arbeiten Sie die Besonderheiten heraus.

Zwei Seelen wohnen ach! in meiner Brust – Goethes *Faust* szenisch interpretieren

Einen dramatischen Konflikt sprachlich und
körperlich erfahren und erproben

Von Dr. Roland Schmenner,
Thomas-Mann-Gymnasium, Berlin

Dauer 14 Stunden + LEK | Klassen 11–13

ready:deutsch

VORANSICHT



© Roland Schmenner

Standbild des Abiturkurses *Darstellendes Spiel* am Thomas-Mann-Gymnasium, Berlin 2014

Die Einheit im Überblick

Stunden 1/2 Seite 11	■ Prolog im Himmel	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen der Voraussetzungen des Dramas ◆ Kennenlernen verschiedener Typen menschlichen Verhaltens ◆ Verstehen der Ausgangswette
Stunden 3/4 Seite 17	■ Nacht und Studierzimmer	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Begreifen der Exposition ◆ Analysieren der Psyche Fausts ◆ Verstehen des Teufelspaktes
Stunden 5/6 Seite 22	■ Auerbachs Keller und Hexenküche	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkunden des Fortgangs des Dramas ◆ Erkennen von Fausts Fremdsein in der Welt ◆ Sich auseinandersetzen mit dem Thema „Faust und die Sexualität“
Stunden 7/8 Seite 28	■ Straße und Abend	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Konfliktsituationen ◆ Analysieren der Blamage Fausts ◆ Sich einfühlen in Gretchens Verwirrung
Stunden 9/10 Seite 33	■ Am Brunnen und auf der Straße vor Gretchens Tür	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Konfliktsituationen ◆ Erkennen der Diskriminierung Gretchens ◆ Diskutieren der Haltung Fausts
Stunden 11/12 Seite 38	■ Garten und Walpurgisnacht	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Erkennen und Deuten von Abhängigkeitsverhältnissen ◆ Analysieren der Verselbstständigung der Sexualität ◆ Diskutieren der Selbstzensur Goethes
Stunden 13/14 Seite 43	■ Kerker	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Darstellen und Bewerten von Figuren ◆ Analysieren der Sprechweisen im Drama ◆ Klären der Schuldfrage
LEK Seite 48	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gretchens Selbstreflexion in der Kerkerszene ■ Dialog in Merthens Garten 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ Vergleichen und Deuten von zwei Textauszügen ◆ Analysieren und Deuten eines Textauszugs im Hinblick auf die Beziehung der Protagonisten

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Sie haben festgestellt, dass die Prosa- und die Versfassung eine unterschiedliche Wirkung auf den Zuhörer bzw. Zuschauer ausüben. Literaturhistorisch liegt dieser Unterschied in der „Theorie der Mäßigung“ begründet. Die Weimarer Klassik hat sich weitgehend dem Ideal der Affektmäßigung verschrieben. Auch die stärksten emotionalen Regungen werden hier durch die literarische Verarbeitung gedämpft. Das führt schließlich dazu, dass Gretchen in der Kerkerszene – trotz ihrer existenzbedrohenden Situation – in Versen spricht.



Beten des Gretchen

© Roland Schmemmer

1. Formulieren Sie die Verse 4 565–4 595 in möglichst affektgeladene Prosa um. Textergänzungen und Textstreichungen sind möglich. Orientieren Sie sich dabei an der *Szene Trüber Tag/Feld*.
2. Versetzen Sie anschließend die umformulierten Texte mit möglichst genauen Regieanweisungen zur Gestik und Mimik Gretchens.
3. Stellen Sie Ihre Ergebnisse der Gruppe vor: Ein Spieler liest dabei den verfassten Text vor. Der andere Spieler stellt die an den jeweiligen Textstellen gewählte Gestik und Mimik dar.
4. Diskutieren Sie über die möglichen Beweggründe Goethes, Faust in einer existenziellen Situation (*Trüber Tag/Feld*) prosaisch sprechen zu lassen, Gretchen hingegen in Versform.



Im Übungsmaterial Ü 4 können Sie sich vertieft mit der Kerkerszene auseinandersetzen.